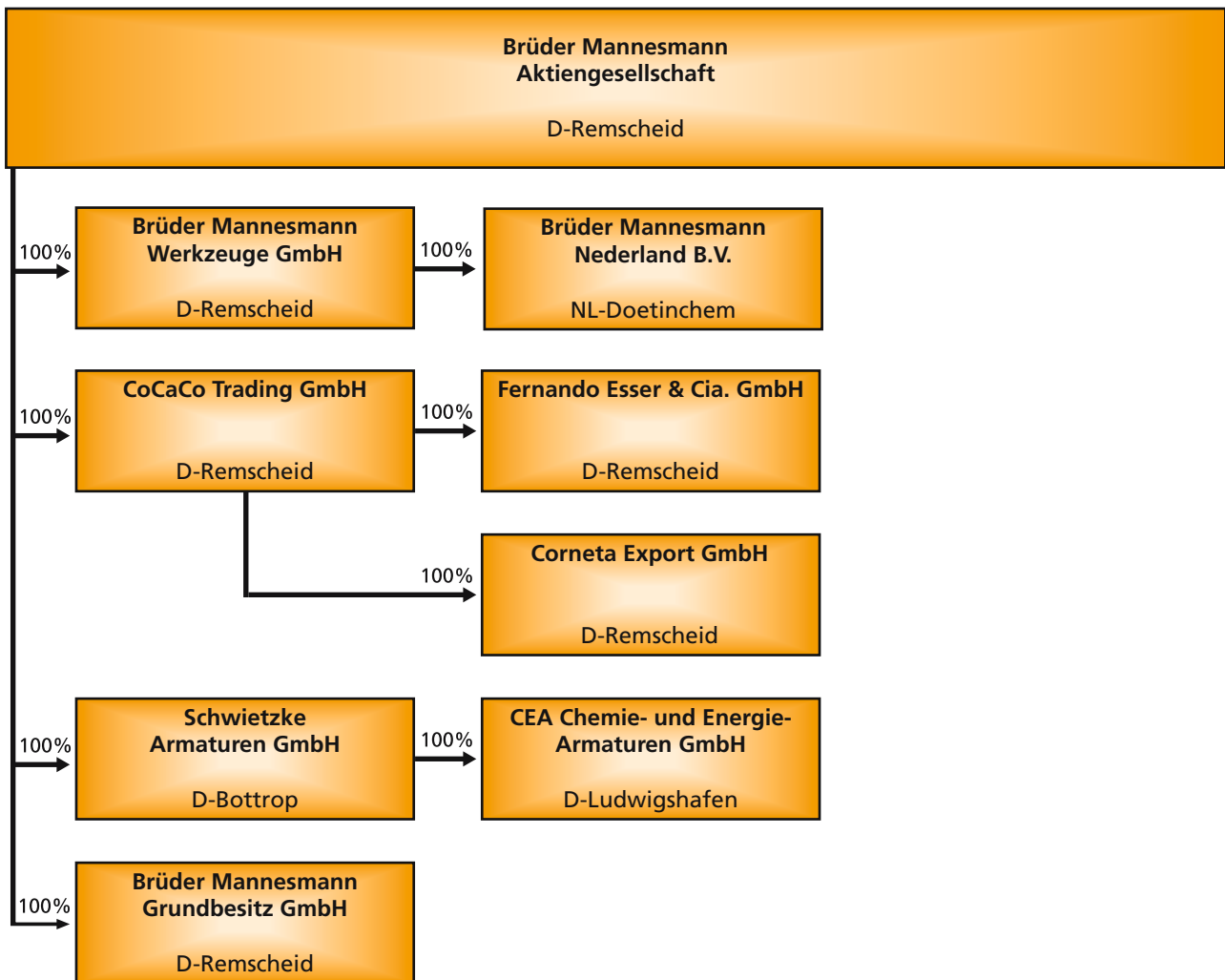




Inhaltsverzeichnis

Organigramm der Brüder Mannesmann AG	2
Konzernlagebericht	3
Konzernabschluss	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzernbilanz	18
Anlagengitter zum Konzernabschluss	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzernanhang	24
Bestätigungsvermerk	36
Jahresabschluss	37
AG-Bilanz	38
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	41
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	42
AG-Anhang	44
Bestätigungsvermerk	48

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2005



Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

1. Vorbemerkungen

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft, deren operative Tochtergesellschaften im internationalen Handel mit Werkzeugen und Armaturen tätig sind. Unter dem Dach der Holding sind zwei eigenständig im Markt tätige Sparten etabliert, der „Werkzeughandel“ sowie der „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31.12.2005 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19.07.2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Zum 31.12.2005 wurden erstmalig die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40 bilanziert und bewertet.

2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

2.1.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

In der Werkzeugbranche konnte in Deutschland erstmals seit Jahren eine Konsolidierung beobachtet werden. Das bedeutet, dass statt eines weiteren signifikanten Rückganges der Einzelhandelsumsätze ein Niveau nur noch leicht unter Vorjahr verzeichnet wurde. Der Trend zu niedrigen Preisen hielt jedoch an. Nahezu gleiche Umsätze bei niedrigeren Preisen bedeuten zwar steigende Absatzmengen, allerdings wurde dadurch der Preiskampf mit in der Folge unbefriedigenden Margen weiter verschärft.

Die Exportumsätze der Branche verzeichneten eine leichte Steigerung.

Die eigene Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel verlief innerhalb dieser Rahmenbedingungen sehr zufriedenstellend und konnte teilweise von den negativen Einflussfaktoren abgekoppelt werden.

Die Marktposition als kompetenter Partner des Handels wurde weiter gefestigt und in allen Zielsegmenten ausgebaut. Die Marke „Brüder Mannesmann“ steht uneingeschränkt für Qualitätswerkzeuge und kompromisslose Liefer-, Preis- und Produktkompetenz.

Die Margen konnten der Entwicklung der Marktposition allerdings nicht in vollem Umfang folgen, so dass hier noch Potenzial besteht. Außerdem wurde die Ertragsentwicklung weiterhin durch einen hohen negativen Zinssaldo beeinträchtigt.

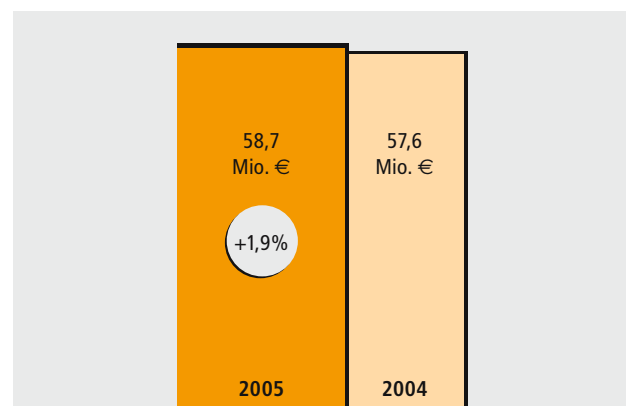
Unsere bisherigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie, wie wir sie in den letzten Jahren verfolgt haben, konnten sich demnach am Markt bewähren. Wir werden sie daher beibehalten und wie in den Vorjahren auf folgende Eckpfeiler bauen:

- Erschließung neuer Kundensegmente,
- Sortimentspolitische Maßnahmen,
- weiterer Ausbau der Einkaufsbeziehungen mit den bewährten Lieferanten.

2.1.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Werkzeugsparte stieg um 1,9% auf 58,7 Mio. €. Damit konnte das Vorjahresniveau auf der Umsatzseite erneut gesteigert werden und lag deutlich über der Entwicklung der Branche. Allerdings gibt die Umsatzentwicklung durch das tendenziell sinkende Preisniveau die Ausweitung des Handelsvolumens nur eingeschränkt wieder. Das abgewickelte Handelsvolumen zu Vorjahrespreisen hätte eine Umsatzsteigerung im gut zweistelligen Bereich zur Folge gehabt.

Werkzeughandel: Umsatz

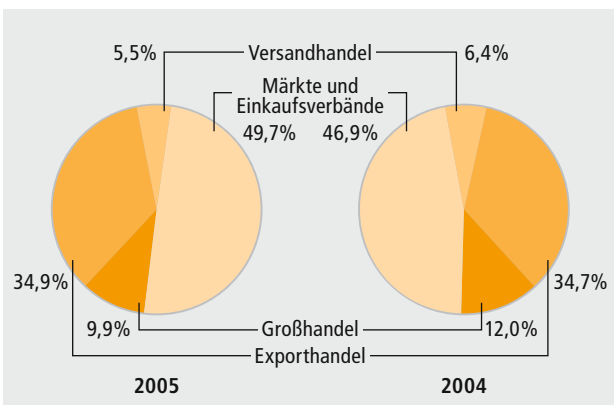


Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen						
	2005		2004		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Versandhandel	3,2	5,5	3,7	6,4	-0,5	-13,5
Märkte, Einkaufsverbände	29,2	49,7	27,0	46,9	2,2	8,1
Großhandel	5,8	9,9	6,9	12,0	-1,1	-15,9
Exporthandel	20,5	34,9	20,0	34,7	0,5	2,5
Gesamt	58,7	100,0	57,6	100,0	1,1	1,9

Die Struktur der Kundengruppen hat sich somit zu Gunsten der Gruppe Märkte und Einkaufsverbände verändert.

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

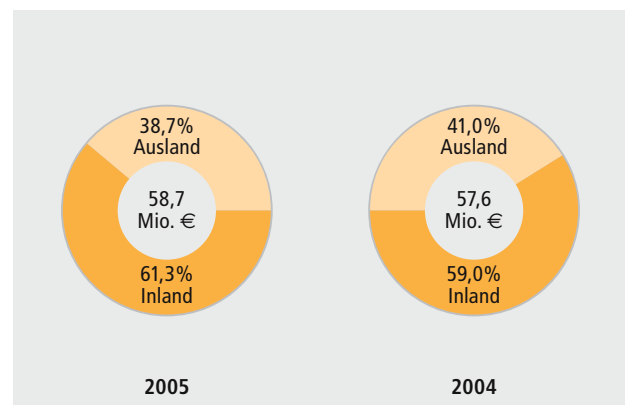


In der regionalen Verteilung der Umsätze zeigt sich erneut eine Verstärkung der Inlandsaktivitäten. Demnach stieg der Inlandsumsatz um 5,9 % und damit um weit mehr als der Branchendurchschnitt.

	2005		2004		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Inland	36,0	61,3	34,0	59,0	2,0	5,9
Ausland einschl. Export	22,7	38,7	23,6	41,0	-0,9	-3,8
Gesamt	58,7	100,0	57,6	100,0	1,1	1,9

Der Auslandsumsatz setzt sich aus zwei Bereichen zusammen. Zum einen sind hier klassische Exportumsätze enthalten, die mit Handelsware getätigt werden, deren originäres Herkunfts- und Erzeugerland Deutschland ist. Zum anderen fließen hier Auslandsaktivitäten ein, die das in Deutschland erfolgreich praktizierte Geschäftsmodell auf internationale Märkte transportieren.

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

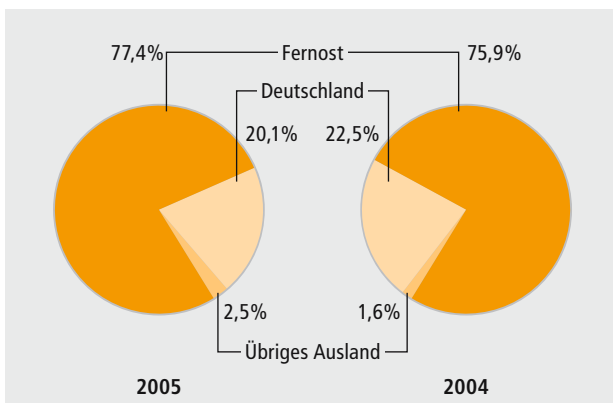


Der leichte Rückgang des Auslandsumsatzes ist im wesentlichen bewusst in wenigen Teilmärkten herbeigeführt worden, in denen sich nur unbefriedigende Margen erzielen lassen.

Von besonderer Bedeutung für unseren Unternehmenserfolg sind gut eingespielte, gepflegte und geförderte Einkaufsbeziehungen. Unsere Qualitätslieferanten haben ihren Sitz nahezu ausschließlich in Deutschland und in Fernost.

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen			
	2005	2004	Veränderung
	%	%	in-%-Punkten
Deutschland	20,1	22,5	-2,4
Fernost	77,4	75,9	1,5
Übriges Ausland	2,5	1,6	0,9
	100,0	100,0	

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen



Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Fernost wurde demnach erneut leicht weiter angehoben.

Werkzeughandel: Aufwand			
	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwand	5,1	5,2	-0,1
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,2	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7,4	7,4	0,0
	12,7	12,8	-0,1

Die Personal- und Sachkosten sind um 0,1 Mio. € oder 0,8 % auf 12,7 Mio. € leicht gesunken.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Werkzeughandel lag durchschnittlich bei 74,5 (Vorjahr: 80,5). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,79 Mio. € (Vorjahr: 0,72 Mio. €).

Die Brutto-Handelsspanne lag bei 25,3 % (Vorjahr: 26,0 %). Der Rohertrag erreichte 14,9 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Die geschäftsbedingt in bedeutendem Umfang vorhandenen Fremdwährungsverbindlichkeiten stiegen um 27,0 % auf 9,4 Mio. US-\$ (Vorjahr: 7,4 Mio. US-\$). Das Finanzergebnis konnte um 0,3 Mio. € auf -1,2 Mio. € verbessert werden (Vorjahr: -1,5 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel konnte somit ausgehend von einem hohen Niveau weiter verbessert werden.

2.2. Armaturenhandel

2.2.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop repräsentierte Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Standardarmaturen sowie artverwandter Produkte mit regionalen Vertriebschwerpunkten in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Vertrieb projektorientierter Armaturen für vorwiegend industrielle Anwendungen auf nationaler und internationaler Ebene. Niederlassungen der Gesellschaft werden an den Standorten Köln und Ludwigshafen betrieben.

Die seit Jahren zu beobachtende Stagnation der Branche hielt an. Sowohl der kommunale Versorgungsbereich wie auch der industriell geprägte Anlagenbau hatten unter anhaltenden Sparmaßnahmen von Kommunen und Unternehmen zu leiden.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise konnten am Markt nur teilweise weitergegeben werden, was eine Tendenz zur Verschlechterung der ohnehin schon knappen Margen nach sich zog.

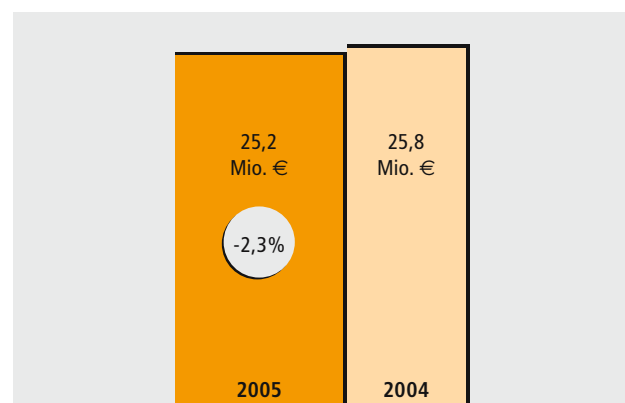
Für die dennoch positive Entwicklung der eigenen Geschäftsaktivitäten zeichnen wie bisher die wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie verantwortlich:

- Hohe, für den Handel atypische technische Beratungskompetenz,
- Starke vertriebliche Aktivitäten im Know-how-relevanten Projektgeschäft,
- Flexibilität und Kundennähe durch die Standorte Bottrop, Köln und Ludwigshafen.

2.2.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 25,2 Mio. € (Vorjahr: 25,8 Mio. €). Damit konnte trotz der negativen Marktlage eine Stabilisierung erreicht werden. Grundlage dieses Erfolges war ein Zuwachs im Neuanlagengeschäft und eine Umsatzzunahme im Ersatzteilgeschäft im Bereich Industrietechnik durch gezielte technische Kundenberatung.

Armaturenhandel: Umsatz



Strukturiert nach Geschäftsfeldern zeigt sich das folgende Bild:

Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern						
	2005		2004		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	18,9	75,0	18,5	71,9	0,4	2,2
Projektgeschäft	6,3	25,0	7,3	28,1	-1,0	-13,7
	25,2	100,0	25,8	100,0	-0,6	-2,3

Bedeutend für das Umsatzvolumen ist die Positionierung von Schwietzke als Spezialist für objektbezogene Neuanlagen sowie der kundennahen Optimierung aller Arbeitsprozesse. Die Verbindung von persönlicher Information der Kunden vor Ort mit der Schaffung von Transparenz und Entscheidungssicherheit bei der Wahl von Armaturenkomponenten gilt als bedeutender Faktor für die Kontinuität von Kundenbeziehungen.

Der Rohertrag lag bei 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Das entspricht einer Bruttomarge von 20,0% (Vorjahr: 19,4%).

Armaturenhandel: Aufwand			
	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwand	3,0	2,9	0,1
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,1	0,1	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,7	1,4	0,3
	4,8	4,4	0,4

Während die Personalkosten nur leicht anstiegen, musste beim sonstigen betrieblichen Aufwand ein stärkerer Anstieg verzeichnet werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Armaturenhandel lag durchschnittlich bei 54 (Vorjahr: 54). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,47 Mio. € (Vorjahr: 0,48 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung der Sparte Armaturenhandel kann im Rahmen des Branchenumfeldes als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns

Der Konzernumsatz erreichte 84,6 Mio. € nach 84,2 Mio. € im Vorjahr.

Umsatz: Konzern	2005		2004		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Werkzeugsparte	58,7	69,3	57,6	68,4	1,1	1,9
Armaturensparte	25,2	29,7	25,8	30,6	-0,6	-2,3
Grundbesitz (spartenfremde Umsätze)	0,7	1,0	0,8	1,0	-0,1	-12,5
	84,6	100,0	84,2	100,0	0,4	0,5

Von wesentlicher Bedeutung waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Maßnahmen:

- Optimierung des Handelsvolumens unter Berücksichtigung gegebener Finanzierungsmöglichkeiten,
- Optimierung des Währungsmanagements,
- Verbesserung des Cash flows,
- Fortgesetzter Ausbau neuer Kundensegmente im Inland,
- Forcierte Übertragung des nationalen Geschäftsmodells auf internationale Märkte,
- Anpassung von Kostenstrukturen.

3.1. Konzernergebnis

Beide operativen Sparten des Konzerns konnten zum erfreulich positiven Ergebnis beitragen. Aus dem operativen Geschäft wurde im Konzern ein EBIT von 3,9 Mio. € und damit etwas mehr als im Vorjahr erwirtschaftet.

Trotz des unvermindert scharfen Wettbewerbs konnten die Margen weiter leicht verbessert werden. Der Konzernrohertrag (ohne Kurssaldo) konnte mit 20,7 Mio. € unmittelbar an den Vorjahreswert von 20,8 Mio. € herangeführt werden.

Konzern: Ergebnis	2005	2004	Veränderung	
	Mio.	Mio.	Mio. €	%
1. EBIT (Betriebsergebnis)	3,9	3,8	0,1	2,6
./i. Finanzergebnis	-2,2	-2,5	0,3	12,0
2. Ergebnis vor Steuern	1,6	1,3	0,3	23,1
./i. Steuern	-0,7	-0,7	0,0	0,0
3. Konzern-Jahresüberschuss	0,9	0,6	0,3	50,0

Der Zinssaldo im Konzern (Finanzergebnis) konnte auf -2,2 Mio. € (Vorjahr: -2,5 Mio. €) um 12 % reduziert werden, befindet sich damit aber nach wie vor auf hohem und die Ertragslage unmittelbar belastendem Niveau.

Bei dem Zinsaufwand entfallen 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten und wie im Vorjahr 0,9 Mio. € auf langfristige Bankverbindlichkeiten.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung um 23,1%.

Das Konzernergebnis wurde durch IFRS-bedingte Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von 0,58 Mio. € (Vorjahr: 0,49 Mio. €) belastet. Trotzdem stieg der Konzern-Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 0,9 Mio. € oder um 50%.

Der Konzern-Jahresüberschuss je Aktie stieg von 0,21 € auf 0,30 €.

Das Ergebnis je Aktie (EBIT) erreichte 1,29 € nach 1,27 € im Vorjahr.

Der Cash flow nach DVFA/SG stieg von 4,6 Mio. € auf 5,3 Mio. €, was einer Zunahme um 0,7 Mio. € oder rund 15,2% entspricht.

3.2. Konzernbilanz

Das Geschäftsjahr 2005 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 53,5 Mio. € um -1,8 Mio. € oder -3,4% auf nunmehr 51,7 Mio. €.

Konzern: Working-Capital			
	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Vorratsvermögen	12,0	13,7	-1,7
Debitoren	14,3	12,9	1,4
Liquide Mittel	0,7	1,4	-0,7
Summe	27,0	28,0	-1,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	9,4	12,4	-3,0
Kreditoren	9,2	8,8	0,4
Summe	18,6	21,2	-2,6
Working-Capital	8,4	6,8	1,6

Das Vorratsvermögen konnte um 1,7 Mio. € reduziert werden. Gleichzeitig konnte die Lagerumschlagshäufigkeit im Konzern von 6,1 auf nunmehr 7,1 gesteigert werden. Diese erneute deutliche Verbesserung dieser für unseren Konzern wichtigen Kennziffer sehen wir als Bestätigung der in den letzten Jahren konsequent betriebenen sortimentspolitischen Maßnahmen.

Das Working-Capital hat sich im Vorjahresvergleich von 6,8 Mio. € um 1,6 Mio. € auf nunmehr 8,4 Mio. € entwickelt. Das ist ein Zuwachs um 23,5%.

Das Eigenkapital des Geschäftsjahres 2005 weist mit 9,4 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) eine Eigenkapitalquote von 18,2% (Vorjahr: 15,9%) aus. Damit ist es gelungen, die Unternehmensfinanzierung weiter zu verbessern. Im Branchenvergleich (Handel) stellt die erreichte Eigenkapitalquote einen guten Wert dar.

Der Buchwert je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital, lag bei 3,13 € nach 2,83 € im Vorjahr.

3.3. Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

3.4. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag durchschnittlich bei 133,5 (Vorjahr: 139,5). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,63 Mio. € (Vorjahr: 0,60 Mio. €).

Mitarbeiter: Konzern			
	2005	2004	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	32	36	-4
Angestellte	101,5	103,5	-2
Beschäftigte	133,5	139,5	-6
Auszubildende	5	2	3
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. € (gerundet)	0,63	0,60	0,03

Die Anzahl der Auszubildenden konnte von zwei auf fünf mehr als verdoppelt werden und entspricht nun einem Anteil von 3,7% an der Gesamtbelegschaft (Vorjahr: 1,4%).

Konzern: Aufwand			
	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personalaufwand	8,9	9,2	-0,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,6	0,6	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8,4	9,0	-0,6
Summe	17,9	18,8	-0,9

Die Personal- und Sachkosten einschließlich der Abschreibungen konnten um 0,9 Mio. € auf 17,9 Mio. € gesenkt werden. Die Gesamtkostenquote reduzierte sich damit auf 21,2% (Vorjahr: 22,3%).

4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Die unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existentiell gefährden könnten, unterliegen einem System eines Berichts- und Kontrollwesens. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Dabei liegt die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen bei der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Hinsichtlich der branchenbedingten Risiken betreiben beide Sparten durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung des Unternehmens.

Den währungsbedingten Risikofaktoren begegnet das Unternehmen durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten. Gleichzeitig wird die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Der Konzern verfügt über ein internes EDV-gestütztes Controlling- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das System übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Betriebsgesellschaften vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat tagt mindestens sechsmal pro Jahr.

5. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

6. Ausblick

Werkzeughandel

Der Auftragsbestand von 16,0 Mio. € zum Jahresende 2005 konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. € deutlich um 41,6 % gesteigert werden. Auch die Werte für den Auftragseingang weisen nach oben.

Der Ausbau der Auslandsaktivitäten mittels Übertragung des national erfolgreichen Geschäftsmodells auf internationale Märkte wird fortgesetzt. Hierzu streben wir eine EU-weite Präsenz mittels exklusiver Handelsvertretungen und Verkaufsgagenten bzw. Stützpunkten an. Schwerpunkte liegen regional insbesondere in Kroatien, Bosnien, Rumänien, Bulgarien, der Türkei und Ungarn. Wir bieten dadurch unseren Kunden, die in diese Märkte expandieren, eine eigene regionale Präsenz und bleiben wie gewohnt zuverlässiger Partner. Mittel- und langfristig ist ein beachtliches Expansionspotenzial zu erwarten, das zusätzlich zu den nationalen Wachstumsperspektiven besteht.

Die Entwicklung der konjunkturellen, branchenspezifischen und globalpolitischen Rahmenbedingungen bleibt mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine verlässliche Gesamtprognose für die künftige Geschäftsentwicklung in absoluten Zahlen ist daher außerordentlich schwierig. Bedingt durch die gute Marktpositionierung sind wir jedoch zuversichtlich, relativ zum Markt gesehen erneut eine überproportionale Entwicklung zu erzielen.

Einen wesentlichen Risikofaktor auf der Kostenseite bilden die tendenziell wahrscheinlich steigenden Einkaufspreise. Um so bedeutsamer werden die von unserem Hause traditionell gepflegten, langfristigen Einkaufsbeziehungen, die nicht nur eine verlässliche Planung, sondern auch eine angemessene Preisgestaltung ermöglichen.

Geschäfte auf US-\$-Basis werden im Rahmen der Möglichkeiten kursgesichert.

Der weitere Ausbau unserer hauseigenen Möglichkeiten zum Produkt- und Verpackungsdesign versetzt uns in die Lage, sehr detailgetreue Präsentationen von Produkten vorzunehmen, die bis dahin nur rein virtuell existieren. Dadurch können wir beispielsweise das Verpackungsdesign neuer Produkte und Produktlinien kostengünstig entwerfen, testen und optimieren. Darüber hinaus können wir noch individueller und schneller auf die Gestaltungswünsche unserer Kunden eingehen.

Insbesondere im Bereich der Großkunden ist weiterhin eine Tendenz zu verstärkten Qualitätsanforderungen erkennbar. Das führt einerseits zu erhöhten Prüf- und Dokumentationsaufwendungen, kommt uns andererseits aber auch zugute, weil wir über eine langjährige Erfahrung und eine gute Positionierung bei hochwertigen Werkzeugen verfügen.

Auftragseingang und Auftragsbestand in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weisen nach oben, so dass zumindest bis zum 30. September 2006 eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung zu erwarten ist.

Armaturenhandel

Für den deutschsprachigen Wirtschaftsraum als dem Hauptabsatzmarkt der Armaturensparte ist auch für das Jahr 2006 kein signifikantes Wirtschaftswachstum zu erwarten, von dem wir profitieren könnten. Allerdings stehen im Kraftwerksmarkt mehrere geplante Neubauten an, für deren Ausstattung mit Armaturen uns bereits Anfragen vorliegen.

Ein im Berichtsjahr gewonnener Erstauftrag für die Zulieferung von Armaturen für ein Kraftwerk im europäischen Ausland hat nicht unwesentliche Auswirkung auf das Umsatzvolumen im Projektgeschäft. In Verbindung mit dem soliden, durch Rahmenverträge untermauerten Potenzial an Stammkunden der gesamten Gruppe fällt der Ausblick auf das Jahr 2006 positiv aus.

Der Auftragseingang, besonders im Marktsegment Industriegeschäft, zeigt in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres einen äußerst zufriedenstellenden Verlauf.

Im Geschäftsjahr 2006 wird der Fokus auf folgenden Maßnahmen liegen, die teilweise bereits eingeleitet sind:

- Prozessoptimierung zwecks Verbesserung der Kosteneffizienz aller Abläufe,
- Einführung einer neuen EDV-Software für die Materialwirtschaft und Auftragsabwicklung,
- Ausweitung des Kerngeschäfts auf das benachbarte Ausland,
- weitere Personalschulungen, um die hohe Beratungskompetenz aufrecht zu erhalten.

Konzern

Die Gesamtentwicklung des Konzerns basiert auf den wirtschaftlichen Erfolgen der beiden operativen Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel.

Beide Unternehmensbereiche sind sehr gut im Markt positioniert und leisten gute Ergebnisbeiträge. Es sollte uns gelingen, trotz der anhaltenden Unsicherheit bei den konjunkturellen Rahmenbedingungen die positive Entwicklung fortschreiben zu können.

Ziel für die Unternehmensfinanzierung bleibt die weitere Verbesserung der Eigenkapitalquote und eine erneute deutliche Reduzierung des negativen Zinssaldos.

Remscheid, im April 2006

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.-31.12. 2005 TEUR	01.01.-31.12. 2004 TEUR
Umsatzerlöse	2.1.	84.611	84.209
Sonstige betriebliche Erträge	2.2.	1.141	1.902
Materialaufwand		-63.925	-63.412
Personalaufwand		-8.945	-9.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.3.	-8.406	-9.035
EBITDA		4.476	4.472
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-620	-648
EBIT (Betriebsergebnis)		3.856	3.824
Finanzergebnis	2.4.	-2.239	-2.497
ERGEBNIS VOR STEUERN		1.617	1.327
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.5.	-714	-684
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		903	643
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	2.6.	0,30	0,21
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	2.6.	0,30	0,21
Ergebnis je Aktie (EBIT) in EUR		1,29	1,27

Konzern-Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2005 TEUR	2004 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis vor zahlungswirksamen Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Ertragsteuern und außerordentlichem Ergebnis	3.280	3.094
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	620	648
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	836	158
4. Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) aus		
a) latenten Steuern	577	730
b) sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen	2	3
Cash Flow des Jahres nach DVFA / SG	5.315	4.633
5. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-197	1.738
6. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.032	-408
7. Zahlungswirksame Vorgänge aus:		
a) Zinszahlungen (+) / (-)	-2.239	-2.497
b) Steuern (+) / (-)	-137	-21
Cash Flow aus operativem Bereich	1.710	3.445
II. Investitionsbereich		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3	19
2. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-135	-186
3. Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-42	-20
4. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	3
5. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-16
Cash Flow aus Investitionsbereich	-174	-200
III. Finanzierungsbereich		
1. Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und Wechseln	1.000	0
2. Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.190	-2.915
Cash Flow aus Finanzierungsbereich	-2.190	-2.915
Veränderung der Zahlungsmittel	-654	330
Zahlungsmittelbestand zu Periodenbeginn	1.374	1.044
Zahlungsmittelbestand zu Periodenende	720	1.374

Konzernbilanz

AKTIVA

	Anhang	31.12. 2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	3.845	3.845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.2.	582	709
Sachanlagen	3.3.	7.530	7.852
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.4.	8.377	8.377
Finanzielle Vermögenswerte	3.5.	35	35
Latente Steueransprüche	3.6.	3.110	3.678
		23.479	24.496
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	3.7.	12.047	13.712
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.343	12.863
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.8.	1.089	1.056
Zahlungsmittel	3.9.	720	1.374
		28.199	29.005
Bilanzsumme		51.678	53.501

PASSIVA

	Anhang	31.12. 2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	3.10.	7.700	7.700
Rücklagen	3.11.	810	810
Bilanzgewinn	3.12.	903	0
		9.413	8.510
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.13.	3.737	3.520
Finanzielle Schulden	3.14.	14.996	14.962
Übrige Verbindlichkeiten	3.14.	2.229	1.005
Latente Steuerschulden	3.15.	111	102
		21.073	19.589
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Übrige Rückstellungen	3.13.	765	683
Finanzielle Schulden	3.14.	9.410	12.635
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.176	8.841
Übrige Verbindlichkeiten	3.14.	1.483	3.073
Laufende Ertragsteuerschulden	3.15.	358	170
		21.192	25.402
Bilanzsumme		51.678	53.501

Anlagengitter zum Konzernabschluss

	Historische Anschaffungskosten			
	Vortrag 01.01. 2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2005 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte				
1. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	8.172	0	0	8.172
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte				
a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.586	42	0	2.628
b) Geleistete Anzahlungen	3	0	-3	0
	10.761	42	-3	10.800
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	18.593	0	-26	18.567
2. Technische Anlagen und Maschinen	37	0	0	37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.374	135	-64	1.445
	20.004	135	-90	20.049
Finanzielle Vermögenswerte				
1. Sonstige Beteiligungen	26	0	0	26
2. Sonstige Ausleihungen	9	0	0	9
	35	0	0	35
* In dieser Position sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien enthalten.				
	30.800	177	-93	30.884

Abschreibungen				Nettobuchwerte			
Vortrag 01.01. 2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2005 TEUR		Stand 31.12.2005 TEUR	Stand 31.12.2004 TEUR	
4.327	0	0	4.327		3.845	3.845	
1.880	166	0	2.046		582	706	
0	0	0	0		0	3	
6.207	166	0	6.373		4.427	4.554	
2.614	345	-26	2.933		15.634	15.979	
22	7	0	29		8	15	
1.139	102	-61	1.180		265	235	
3.775	454	-87	4.142		15.907	16.229	
0	0	0	0		26	26	
0	0	0	0		9	9	
0	0	0	0		35	35	
9.982	620	-87	10.515		20.369	20.818	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen* TEUR
Eigenkapital am 31.12.2003	7.700	10.226	8.177
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2003			174
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft			-150
Neubewertung des latenten Steueranspruches			-236
Eigenkapital am 31.12.2004 vor Rücklagenauflösung	7.700	10.226	7.965
Auflösung der Kapitalrücklage		-9.456	
Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen			-7.925
Eigenkapital am 31.12.2004	7.700	770	40
Eigenkapital am 31.12.2005	7.700	770	40

* In den Gewinnrücklagen wurden Umrechnungsdifferenzen, welche in Vorjahren entstanden sind, verrechnet.

	Gewinn- vortrag TEUR	Jahres- überschuss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Eigenkapital am 31.12.2003	-17.048	-952	8.103
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2003		-174	
Zuführung zum Gewinnvortrag aus Jahresüberschuss 2003	-1.126	1.126	
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2004		643	
Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft	150		
Eigenkapital am 31.12.2004 vor Rücklagenauflösung	-18.024	643	8.510
Auflösung der Kapitalrücklage	10.469	-1.013	
Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen	7.555	370	
Eigenkapital am 31.12.2004	0	0	8.510
Jahresüberschuss 01.01.– 31.12.2005		903	
Eigenkapital am 31.12.2005	0	903	9.413

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31.12.2005 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19.07.2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig die Gliederung nach dem Gesamtkostenverfahren (IAS 1.91), für die Konzernbilanz wurde erstmalig die Gliederung nach IAS 1.68ff. angewandt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz nach IAS 1 enthält der Konzernabschluss eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 und eine Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals gemäß IAS 1.

Einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang aufgliedert und entsprechend erläutert.

Seit dem 01.01.2004 wenden wir IFRS 3 in Verbindung mit der neuen Fassung des IAS 36 an. Demnach werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Zum 31.12.2005 wurden erstmalig die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40 bilanziert und bewertet.

Für die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH und die Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Erstellung des Anhangs und Offenlegung in Anspruch genommen.

Für die Schwietzke Armaturen GmbH wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Offenlegung in Anspruch genommen.

1.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen insgesamt sieben inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist beim Handelsregister Wuppertal hinterlegt.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus internen Umsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Einen sich danach ergebenden aktivischen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung aus.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

1.4. Währungsumrechnung

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Eurozone ansässig, sodass Währungsumrechnungen hinfällig sind.

Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals eines Tochterunternehmens vor dem 01.01.1999 entstandenen Währungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens – im Wesentlichen Namensrechte und Software – werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Namensrechte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 15 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 8 bis 60 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 2 bis 15 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen sind in Vorjahren vorgenommen worden, wenn gemäß IAS 36 der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.

Die Finanziellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Latente Steuern werden für alle temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuer- und Konzernbilanz gebildet. Daneben sind latente Steueransprüche auf Verlustvorträge zu erfassen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation maßgeblichen Ertragsteuersatzes vorgenommen. Für Latente Steueransprüche, deren Realisierung zukünftig eher unwahrscheinlich ist, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Zahlungsmittel sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbenen Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen berücksichtigt nach IAS 37 alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie erfolgten in zulässiger Höhe mit ihrem wahrscheinlichen Eintritt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

In den Positionen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Posten enthalten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung (US-Dollar) lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten. Die Umrechnung in Euro erfolgt unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Die im Brüder Mannesmann Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind als „Operating Lease“ zu klassifizieren. Daher werden die gezahlten Leasingraten sofort als Aufwand berücksichtigt.

Die Leasingverträge enthalten überwiegend Verlängerungs- oder Kaufoptionen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Für die Umsatzerlöse gelten die allgemeinen Gewinnrealisierungsgrundsätze aus Handelsgeschäften.

Zur Aufgliederung der Umsätze nach Sparten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Punkt 5.

2.2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem folgende Posten ausgewiesen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kursgewinnen	374	1.505
Erträge aus PKW-Nutzung	146	130
Anpassung Rentenbarwert	100	0
Delkredere	91	0
Erträge aus Schadensfällen	70	13
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	61	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	130	53
Übrige	169	197
	1.141	1.902

2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen	3.998	3.632
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	945	1.033
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	688	734
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	527	657
Aufwendungen für Geld- und Kapitalverkehr	482	379
Miet- und Leasingaufwendungen	412	312
Aufwendungen für Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung	373	207
Sonstige Steuern	51	37
Kursverluste	13	123
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0	812
Übrige	917	1.109
	8.406	9.035

2.4. Finanzergebnis

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.252	-2.573
	-2.239	-2.497

2.5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand Inland (davon periodenfremd)	-170 (+16)	-184 (-14)
Tatsächlicher Steuerertrag /-aufwand Ausland	+33	-7
Latenter Steueraufwand	-602	-520
Latenter Steuerertrag	+25	+27
	-714	-684

2.6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich laut IAS 33 durch Division des Periodenergebnisses (incl. Steueraufwand und außerordentlichem Ergebnis) des Konzerns und der gewichteten Zahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen 3.000.000 Stammaktien.

Bei einem Jahresüberschuss von 903 TEUR (Vorjahr: 643 TEUR) beträgt das Ergebnis je Aktie 0,30 EUR (Vorjahr: 0,21 EUR) und konnte somit um 0,09 EUR bzw. um 42,9% gesteigert werden.

Da die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft keine verwässernden potentiellen Stammaktien in Umlauf gebracht hat, entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

3.1. Geschäfts- oder Firmenwerte

Auf die Geschäftswerte, welche sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben, erfolgten im Berichtsjahr keine Abschreibungen, da der jährlich durchgeführte Impairmenttest ihre Werthaltigkeit bestätigt hat.

3.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten betragen im Berichtsjahr 42 TEUR. An Abschreibungen sind 166 TEUR angefallen.

3.3. Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 134 TEUR, die Abgänge zu Buchwerten betragen 3 TEUR. An Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 454 TEUR angefallen.

3.4. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die vom Brüder Mannesmann Konzern als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden erstmals im Berichtsjahr mit ihren beizulegenden Zeitwerten nach IAS 40 bilanziert.

Diese betragen zum 31.12.2005 8.377 TEUR. Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Sachverständigen, der nicht in Verbindung mit dem Konzern steht. Sie basiert auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

Der Konzern hat sämtliche als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zur Besicherung gewährter Darlehen grundpfandrechtlich übertragen.

Alle vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen eines Mietvertrages vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf 736 TEUR. Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Zusammenhang stehende Aufwendungen betragen 11 TEUR.

3.5. Finanzielle Vermögenswerte

In den Finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Sonstige Beteiligungen enthalten.

3.6. Latente Steueransprüche

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern enthalten überwiegend Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge (IAS 12). Dabei wurde im Berichtsjahr ein Steuersatz von 43 % (Vorjahr: 40 %) zugrundegelegt. Die latenten Steuern wurden nach dem Stand der Verlustvorträge am 01.01.2001 erfolgsneutral in Höhe von 6.749 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt und entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse aus den Vorjahren bisher um 3.098 TEUR erfolgswirksam aufgelöst.

Im Berichtsjahr 2005 erfolgte eine Auflösung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 566 TEUR. Der latente Steueraufwand nach IAS erhöhte sich somit um diesen Betrag.

Des weiteren sind in dieser Position latente Steuern aus der Eliminierung von Zwischengewinnen enthalten.

3.7. Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann Konzerns in Höhe von 12.047 TEUR beinhalten im Wesentlichen Handelswaren.

3.8. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bleiben nach IAS 39 außer Ansatz. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen im Geschäftsjahr hatte nach Bildung des latenten Steueraufwandes eine Erhöhung des Konzernjahresüberschusses um 14 TEUR zur Folge.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	388	411
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	331	131
Rechnungsabgrenzungsposten	335	436
Übrige	35	78
	1.089	1.056

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus der Neuordnung der Finanzierung des Grundbesitzes einer Tochtergesellschaft. In diesem Zusammenhang wurden die forfallenden Mietzinsforderungen abgelöst.

Die aus der Ablösung der bisherigen Finanzierung entstandenen Entgelte werden nach IAS abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge degressiv aufgelöst. Dadurch reduziert sich das Konzernergebnis nach IAS um 111 TEUR im Vergleich zu einem handelsrechtlich erstellten Abschluss.

3.9. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel der Gesellschaft setzen sich zusammen aus dem Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

3.10. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 7.700 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,57 EUR am Gesellschaftskapital.

3.10.1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26.09.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

3.10.2. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2005 wurde das Grundkapital um bis zu 1.540 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf die Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24.08.2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31.12.2005 waren keine Genussscheine ausgegeben.

3.11. Rücklagen

3.11.1. Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 10.226 TEUR ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden 9.456 TEUR aus der Kapitalrücklage entnommen und mit dem Bilanzverlust verrechnet.

3.11.2. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten mit 1.387 TEUR die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanz der ausländischen Gesellschaft vor dem 01.01.1999 ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet.

Weiterhin wurden im Rahmen der Internationalen Rechnungslegungsstandards in Vorjahren Anpassungen in Höhe von 6.579 TEUR erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Vorjahr erfolgte eine Auflösung dieses Postens gegen den Konzernbilanzverlust in Höhe von 7.925 TEUR.

3.12. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Konzerns ergibt sich aus der ausgewiesenen Herleitung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

3.13. Rückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung des Brüder Mannesmann Konzerns beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Die Pensionszusagen berücksichtigen für die Höhe der Leistungen das Entgelt und die Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter (defined benefit plans).

Die Verpflichtungen aus den Pensionsplänen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach der „projected unit credit method“ gemäß IAS 19 ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen sind:

- Diskontierungszins	4,2 % – 5,0 %
- Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,0 %
- Zukünftige Rentensteigerungen	1,5 %

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen amortisiert, nachdem bis zu 10 % der Bruttoverpflichtungen in einen nicht zu berücksichtigenden Korridor eingestellt sind.

Die bilanzierten Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

	TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	4.736
nicht zu berücksichtigende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	-340
zu tilgende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	-564
verbleibender Übergangsfehlbetrag	-96
Bilanzrückstellung	3.736

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Personalaufwand folgende Aufwendungen für Altersversorgung enthalten:

	TEUR
Dienstzeitaufwand	78
Zinsaufwand	174
Tilgung des Übergangsfehlbetrag	96
Gezahlte Versorgungsleistungen	-64
Nettopensionsaufwand	284

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf den Rückstellungsspiegel.

Rückstellungsspiegel nach IAS 37.84					
	Anfangsbestand zum 01.01.2005	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.520	-64	-67	348	3.737
Rückstellungen für Gewährleistungen	57	0	-57	1	1
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	335	-317	-5	306	319
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	291	-232	-1	386	444
Übrige Rückstellungen	683	-549	-63	693	764
Rückstellungen gesamt	4.203	-613	-130	1.041	4.501

3.14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2005						
	Gesamtbetrag TEUR	Davon mit Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR		
Finanzielle Schulden	24.406	9.410	2.504	12.492	24.363	Grundpfandrechte, Abtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen und Warenlager
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.176	9.176	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.712	1.483	1.790	439	0	
	37.294	20.069	4.294	12.931	24.363	

Verbindlichkeitsart	Laufzeiten	Zinssätze	Durchschnittszins	Marktwert	Nominalwert
				TEUR am 31.12.2005	TEUR am 31.12.2005
Finanzielle Schulden	bis 22 Jahre	5,0 % bis 10,25 %	7,8 %	24.406	24.406

Bei den Finanziellen Schulden handelt es sich um Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die wesentlichen Posten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Darlehensverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Tochterunternehmen	1.358	1.288
Verbindlichkeiten aus Rentenverpflichtungen	1.034	1.130
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	597	578
Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	316	352
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	145	153
Verbindlichkeiten aus Provisionen	117	146
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	238
Sonstiges	110	193
	3.712	4.078

3.15. Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden sind im Geschäftsjahr 2005 um 9 TEUR auf 111 TEUR gestiegen.

Die laufenden Ertragsteuerschulden sind um 188 TEUR auf 358 TEUR angewachsen.

4. Sonstige Erläuterungen

4.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt.

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

4.2. Haftungsverhältnisse

	2005 TEUR	2004 TEUR
Bürgschaften	575	2.332
Wechselobligo	77	111

4.3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Summe der bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	236	200
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	247	161
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten	-	-

4.4. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005 waren im Brüder Mannesmann Konzern durchschnittlich 133,5 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 139,5). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2005	2004
Gewerbliche Arbeitnehmer	32,0	36,0
Angestellte	101,5	103,5
	133,5	139,5
Auszubildende	5,0	2,0

5. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Vorschriften nach IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt.

Die Aufgliederung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichtsstruktur.

Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Segmentberichterstattung						
	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz
	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	58.661	25.152	798	57.605	25.808	796
Inland	35.967	23.325	798	33.959	25.022	796
Ausland	22.694	1.827	0	23.646	786	0
Segmentergebnis vor Ergebnisabführung	486*	316	101	90	482	71
Segmentvermögen	25.699	8.547	13.653	29.079	6.281	13.937
Segmentsschulden	11.008	4.286	191	12.083	2.924	248
Investitionen ins Anlagevermögen	106	71	0	123	34	48
Abschreibungen	-222	-115	-283	-1.067	-110	-283
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	79,5	54	0	85,5	54	0

*Das Segment Werkzeuge umfasst neben der Werkzeugsparte auch die Brüder Mannesmann AG sowie IAS-relevante Aufwandsbuchungen.

6. Sonstige Angaben

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

- **Herr Frank Schafstein** bis 30.04.2005

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- **Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 1.205 TEUR, die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 54 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	696.300 Stück
Aufsichtsrat	228.500 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Als Honorare der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2005 für die Abschlussprüfung 60 TEUR für die Muttergesellschaft und 10 TEUR für die Tochtergesellschaften als Aufwand erfasst.

Remscheid, im April 2006

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

7. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100
Corneta Export GmbH, Remscheid	100
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. April 2006

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl-Heinz Barth
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.2005		31.12.2004
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.318,00		9
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		3
		11.318,00	12
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.162,00		7
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.417.067,22		11.417
		11.430.547,22	11.436
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.810.375,87		1.520
2. Sonstige Vermögensgegenstände	242.835,27		36
		3.053.211,14	1.556
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		40.555,41	13
		3.093.766,55	1.569
		14.524.313,77	13.005

PASSIVA

	31.12.2005		31.12.2004
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00		7.700
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53		1.293
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.247.242,83		1.247
IV. Bilanzgewinn	1.534.437,26		0
		11.774.610,62	10.240
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Pensionsrückstellungen	0,00		66
2. Steuerrückstellung	357.000,00		170
3. Sonstige Rückstellungen	81.500,00		79
		438.500,00	315
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.405,55		79
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.992,37		154
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.185.805,23		2.217
davon aus Steuern EUR 12.551,28 (31.12.2004 EUR 31.663,68)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.274,27 (31.12.2004 EUR 7.969,23)			
		2.311.203,15	2.450
		14.524.313,77	13.005

Jahresabschluss

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12. 2005		01.01.-31.12. 2004
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.062.000,00	1.098
2. Sonstige betriebliche Erträge		289.763,85	919
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-783.226,01		-939
b) Soziale Abgaben	-46.122,05		-119
		-829.348,06	-1.058
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.358,63	-16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-692.783,69	-687
6. Erträge aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen		1.986.274,31	2.130
7. Erträge aus Beteiligungen		0,00	150
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.892,27	2
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-803
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-83.026,64	-28
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.723.413,41	1.707
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-188.730,15	-170
13. Sonstige Steuern		-246,00	-1
14. Jahresüberschuss		1.534.437,26	1.536
15. Verlustvortrag		0,00	-10.469
		1.534.437,26	-8.933
16. Auflösung der Kapitalrücklage		0,00	8.933
17. Bilanzgewinn		1.534.437,26	0

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Historische Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.482,99	8.745,00	0,00	43.227,99
2. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.862,00	0,00	2.862,00	0,00
	37.344,99	8.745,00	2.862,00	43.227,99
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.148,81	2.181,63	0,00	33.330,44
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.105.077,96	0,00	0,00	13.105.077,96
Anlagevermögen insgesamt	13.173.571,76	10.926,63	2.862,00	13.181.636,39

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2005

Art der Verbindlichkeit	Bilanzwert 31.12.2005 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	mit einer Restlaufzeit von		davon gesichert TEUR
			ein bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120	120	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.186	117	1.630	439	0
- davon aus Steuern:					
12,6 TEUR (Vorjahr: 31,7 TEUR)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
7,3 TEUR (Vorjahr: 8,0 TEUR)					
	2.311	242	1.630	439	0

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR
25.457,99 0,00	6.452,00 0,00	0,00 0,00	31.909,99 0,00	11.318,00 0,00	9.025,00 2.862,00
25.457,99	6.452,00	0,00	31.909,99	11.318,00	11.887,00
24.261,81	6.906,63	0,00	31.168,44	2.162,00	6.887,00
1.688.010,74	0,00	0,00	1.688.010,74	11.417.067,22	11.417.067,22
1.737.730,54	13.358,63	0,00	1.751.089,17	11.430.547,22	11.435.841,22

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12. 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 7.700.000,00 EUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26.09.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2005 wurde das Grundkapital um bis zu 1.540.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24.08.2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31.12.2005 waren keine Genussscheine ausgegeben.

3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich in Euro.

B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst und beim Amtsgericht Wuppertal hinterlegt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organshaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und Gewinnansprüchen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 bis 3 verwiesen.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen sowie für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organshaft).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus der Zahlung von Umsatzsteuer, Sozialversicherung und Lohnsteuer sowie einer Pensionsverpflichtung.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 24 TEUR.

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 5.933 TEUR, davon 5.723 TEUR zugunsten verbundener Unternehmen und 210 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 90.000 EUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie einem Zahlungseingang aus abgeschriebenen Forderungen. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus der Anpassung des Rentenbarwertes enthalten.

3. Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis betrifft die für 2005 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen von verbundenen Unternehmen von 3.231,30 EUR enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 2.769,00 EUR enthalten.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 5 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben und zum Handelsregister Wuppertal HRB 11838 (vormals AG Remscheid Nummer HRB 1927) eingereicht.

Als Honorare der Abschlussprüfer wurden im Jahr 2005 für die Abschlussprüfung der Muttergesellschaft 60 TEUR als Aufwand erfasst.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Herr Frank Schafstein hat seine Vorstandsfunktion niedergelegt und ist zum 30.04.2005 aus dem Gremium ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 548 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 54 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand 696.300 Stück

Aufsichtsrat 228.500 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Gewinnverwendung

Zur Gewinnverwendung wird auf Teil B. Ziffer 2 verwiesen.

Remscheid, im April 2006

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. April 2006

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Karl-Heinz Barth
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer